

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitgeist“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Carl Danks**, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Interesse
Die einseitige Beilage 20 Pfg., amtliche Inserate die Woche 25 Pfg., Bekanntheit pro Seite 20 Pfg. Bei 4 wöchiger Aufnahme 20% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Mit Postanfragen und Sendbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 116

Sonnabend, den 29. Juli 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung
erscheint
jetzt täglich,
pro Monat
nur 20 Pfennige.

Aus aller Welt.

* Die Reichsfinanzminister wie schon erwähnt mit einem Ueberschuß von rund 80 1/2 Millionen Mark 1898 ab. Zieht man das Gesamtergebnis, so ergibt sich, daß sich die Reichsfinanzen für das abgelaufene Etatsjahr 1898 im Vergleich zu dem Etatsanschlag um 99 zwei Fünftel Millionen gebessert haben.

* Die Berliner Steinwegminton hat beschlossen, die Forderungen der Gesellen betr. die achtkünstige Arbeitszeit und den 70 Pf.-Stundenlohn abzulehnen.

* Wie das in München erscheinende Blatt „Obin“ berichtet, hat die Staatsanwaltschaft am Landgericht München I auf eine ultramontane Denunziation hin gegen den Pfarrer Bräunlich in Weydorf in Thüringen wegen seines vor längerer Zeit über die antirömische Bewegung in Oesterreich gehaltenen Vortrages Anzeige erhoben.

* Frankfurt a. M., 26. Juli. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Darmstadt: Wie ein Localblatt erzählt, ist die Mitteilung, daß im Monat August in Wiesbaden eine Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren stattfinden soll, unrichtig. Der Zar wird schon wegen der Seelenmesse für den verstorbenen Großfürsten-Thronfolger im Monat August Rußland bestimmt nicht verlassen.

* Der Uebertritt der Prinzessin Jutta fand gestern in Antivari statt. Großfürst Konstantin vertrat den Kaiser von Rußland als Vater der Prinzessin.

* Kaiser Wilhelm wird nicht nach Paris gehen. In einer offenbar von der französischen Regierung inspirierten Note erklärt der Pariser „Matin“: Kaiser Wilhelm müsse es verstehen und verstehe es, daß kein deutscher Kaiser hoffen dürfe, einen zuvorkommenden, freundschaftlichen und von Protesten jeder Art freien Empfang in Frankreich zu finden, wofür nicht vorher gewisse Fragen, die er nicht einmal erörtern wolle, gelöst würden.

* Kopenhagen, 27. Juli. Seitens des Arbeitgeberverbandes wurde dem ausgesperrten Arbeitgebern im Baugewerbe und der Eisenindustrie ein Ausgleichsvorschlag zugestellt, auf den sie sich bis zum 28. d. M. äußern sollten, widrigenfalls weitergehende Maßnahmen ergriffen würden. Der Arbeiterbund beschloß, dieses Ultimatum abzulehnen, erklärte sich aber bereit, die Streitfragen einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten.

* Petersburg, 27. Juli. Gestern fand die Bekrönung der Leiche des Großfürsten Georg in Anwesenheit der kaiserlichen Familie statt.

* Dreyfus soll an heftigem Fieber leiden, er habe zweimal den Besuch des Militärarztes erbeten und erhalten.

* Paris, 27. Juli. Expräsident Gastimir Perier wird als erster Zeuge im Dreyfus-Prozess in Rennes vernommen werden.

* Paris 27. Juli. Bezüglich der Vorsichtsmaßnahmen in Rennes während des Dreyfus-Prozesses sind zwischen den Zivil- und den Militär-Behörden Differenzen entstanden.

* Dem „Echo de Paris“ zufolge hatte Präsidenti Doubet eine Unterredung mit dem Präsidenten des Kassationshofes, bei welcher Gelegenheit ersterer erklärt haben soll, der Präsident möge ihn, Doubet, als einfachen Privatmann betrachten und seine

Weinung darüber äußern, ob er Dreyfus für schuldig oder unschuldig halte. Der Präsident erwiderte, er habe alles studiert, was auf Dreyfus Bezug haben könnte, aber nichts entdecken können, was auf die Schuld Dreyfus' schließen ließe; im Gegenteil, alles deute auf die Unschuld dieses Mannes hin. — Es ist höchst unwahrscheinlich, daß ein Jurist in so hoher Stellung wie der Präsident des Kassationshofes solche Äußerungen gethan habe. Die Meldung ist daher mit Vorsicht aufzunehmen. Der Justizminister soll übrigens eine strenge Untersuchung angeordnet haben über die Wahrheit dieser Mitteilung.

* Ein neuer Maschinenaustrausch droht in England auszubrechen. Dort hat der Gewerksverein der Maschinenbauer angekündigt, daß seine Mitglieder in der Grafschaft Lancashire nach Ablauf von vierzehn Tagen die Arbeit niederlegen würden, falls bis dahin ihrem Verlangen nach Lohnerhöhung nicht nachgegeben sein sollte.

* Die Meldung, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Präsidenten Krüger und dem Volksraad Transvaals wiederhergestellt sind, dürfte als Beweis gelten, daß Präsident Krüger seine Rücktrittsabsichten ausgegeben hat.

* Die angeblichen Verschwörer in Johannesburg sind in Freiheit gesetzt worden.

* Ethu Root, der neue amerikanische Kriegsminister, hat seine Amtstätigkeit mit der Abberufung des Generals Otis von den Philippinen eröffnet.

* London, 27. Juli. Gerüchtwiese verlautet, der Präsident der Dominikanischen Republik sei gestern Abend ermordet worden.

* Madrid, 27. Juli. Im Senat wurde gestern die Vorlage betr. die Herabsetzung der Heeresstärke beraten. General Daxer sprach dagegen. Der Senat nahm den Gesetzentwurf an.

* Der Widerstand der deutsch-böhmischen Gemeindevorstellungen gegen die neuen Regierungsmassregeln in Bezug auf die Steuern, die sich in der Regierung, die Mitwirkung an der Durchführung der neuen Steuererlasse zu verweigern.

* Die Innsbrucker Staatsanwaltschaft hat gegen den Herausgeber des Blattes „Der Scherer“ die Anklage erhoben wegen Verhöhnung des Hirtendriebes des Bischofes. Der Staatsanwalt begehrt die Handlung als Beleidigung der katholischen Kirche.

* Semlin, 26. Juli. Die abenteuerlichsten Gerüchte über Vorgänge in Serbien laufen hier um, wonach in den letzten Tagen in Belgrad wieder zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sein sollten.

Vermishtes.

* Wetzenfels. Ein aufregender Unfall ereignete sich am Sonntage in einem Damenabteil auf der Strecke Leipzig—Wetzenfels. Es ist spät Abends. Der Zug fährt mit rasender Geschwindigkeit dahin. Unter den Frauen befindet sich in dem Abteil auch eine schlafende. Da stand plötzlich die schlafende Dame auf, durchschritt die nicht geschlossene Thür, ging hinaus auf die Plattform und schied sich an die Trittbretter hinab zu gleiten. Anfangs glaubten die Mitreisenden, sie habe die Thür schließen wollen; aber mit Schrecken sahen sie nun, daß die noch halb schlafende dem im vollen Gange befindlichen Zug entstieg. Im letzten Augenblick höchster Gefahr ergriff eine beherrzte Hand die Schlafwandlerin und schreckte sie zurück. Da erst erwachte sie ganz und Schreck lähmte ihre Glieder.

* Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Neufelzig. Ein führerloses Gefährt aus Schnauderhaken kam die Wäldersstraße herauf, der Wagen lag einmal auf der Straße herüber und hinüber, brach am Bahnübergang eine große Anzahl Bäume um und fuhr mit der Reichel in einen am Rande stehenden Kinderwagen so stark hinein, daß

das darin befindliche Kind herausgeschleudert und vermißt verlegt wurde, daß es wenige Minuten darnach unter schwachen Augen verstarb.

* Wien, 27. 7. Auf Veranlassung zweier Rutscher wurde gestern Nacht im Prater der Rentier Hermann Freiherr v. Teschenberg aus Berlin, der sich gegenwärtig zum Bergbau hier aufhält, wegen eines großen Stillschleppers verhaftet und dem Landgerichte eingeliefert.

* Dem „Märktischen Sprecher“ zufolge wurde gestern nach eiltätiger angestrebter Arbeit die Leiche des letzten der beim Stillschlepper auf der Sehe „Redinghausen“ bei Böhmen verunglückten Bergleuten aufgefunden.

* Wie der „Bad. Landesbote“ mitteilt, wurde in Schwellingen ein Vierdrater wegen eines am Bahnhof an einem 8 Jahre alten Mädchen begangenen Stillschleppers verhaftet. Als er vom Ortsarrest später nach dem Amtsgefängnis gebracht werden sollte, wurde er mit durchschnittenem Halse am Boden liegend aufgefunden.

* Die Kugelschüsse werden ein gerichtliches Schauspiel haben. Wie der „Münch. Post“ gemeldet wird, befinden sich 88 Personen in Untersuchungshaft gegen welche das Verfahren wegen Aufruhrs, Aufstands und Landesfriedensbruchs eingeleitet ist. Man sieht, die Schuldigen können auch ohne Ausnahmegericht zur Verantwortung gezogen und ausreichend bestraft werden. Ferner findet noch eine Untersuchung gegen andere Personen statt, welche verdächtig sind, den Exzessanten Vorstoß geleistet und sie aufgereizt zu haben.

* Beim Schützenfest in Althof (Mecklenburg) gerieten mehrere junge Burschen in Streit, und ein Arbeiter erschlug dabei den Bauernsohn Tiegs-Gyllaffshagen. Der Totschläger entfloh. Nun übte die aufgeregte Menge an dem gleichfalls bei der Schlägerei beteiligten Wirt des Arbeiters Lynchjustiz aus und brachte ihm dergleichen Verletzungen bei, daß er ihnen erliegen ist.

* Magdeburg, 27. Juli. Durch Brand wurden 60 Wohngebäude vernichtet, darunter das Gymnasium und die Mädchenschule. Personen wurden nicht verletzt. Das Hochmeisterstöß war stark gefährdet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt.

* Professor Schenk veröffentlicht in Wiener Blättern folgende Erklärung: „Seit einiger Zeit werden von gewisser Seite Nachrichten verbreitet, daß ich jetzzeitig an den russischen Hof zur Konsultation berufen worden sei. Ich erkläre hiermit endgiltig, daß diese Mitteilungen vollkommen unmöglich und alle damit zusammenhängenden Kombinationen gänzlich aus der Luft gegriffen sind.“

* Wien, 26. Juli. Die Wiener Polizei erließ einen Steckbrief gegen Bernhard Henne aus Berlin, der zum Schaden der Firma Jädel, Berlin, Marktgrabenstraße, 22 300 fl. unterschlug. Henne beging mehrfache Betrugsereignisse und flüchtete im November, seine Frau und zwei Kinder zurücklassend, die später zu den Eltern der Frau nach Berlin übersiedelten. Anlässlich der Uebergabe des Wiener Geschäftes von Jädel an die Firma Quittner wurde der Vorfall bekannt.

* Ein guter Hanf ist der Wiener Polizeibehörde gelungen. Ein höchst gefährlicher, seit langem stechrisch verfolgter Gauner, der das Haupt einer internationalen Einbrecherbande war, ist ihm in die Hände gefallen. Sein Name ist anlässlich eines größeren Kriminalfalles oft erwähnt worden. Es ist der berühmte Einbrecher Armin Kohn.

* In der Wiener Reichsbankabteilung hat eine außerordentliche Revision große Unterschleife aufgedeckt. Unter anderem wurden gefälschte Wechsel und Kausungen auf gegen 400 000 Rubel vorgefunden. Zwei Beamte sind kurz vor der Revision geflüchtet.

* Liverpool, 27. Juli. Auf dem Flusse Clarence geriet ein großer Dampfer, an dessen Bord sich 3000 Personen befanden, in Brand. Alle Personen konnten gerettet werden.